



Agennix AG
Quartalsbericht
Januar - März 2011

INHALT

Konzernzwischenlagebericht

Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss nach IFRS (Kurzfassung)

Konzernzwischenlagebericht

Die Agennix AG („Agennix“ oder „die Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Eingetragener Sitz der Agennix AG ist Heidelberg. Das Unternehmen hat drei Betriebsstätten: Planegg bei München; Princeton, New Jersey, USA und Houston, Texas, USA.

Die Gesellschaft entwickelt neue Therapeutika für Indikationen mit erheblichem medizinischem Bedarf, die das Potenzial haben, eine wesentliche Verbesserung der Lebensdauer und -qualität von schwer erkrankten Patienten zu erzielen.

Geschäfts- und Finanzentwicklung

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft wies in den ersten drei Monaten 2011 sowie in den ersten drei Monaten 2010 keinen Umsatz aus.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand (F&E) erhöhte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 um 64 % auf 8,2 Millionen Euro verglichen mit 5,0 Millionen Euro in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Anstieg des F&E-Aufwands ist hauptsächlich auf die beschleunigte Patientenaufnahme in die Phase-3-Studie FORTIS-M sowie vorbereitende Maßnahmen für die geplante Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Sepsis zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 erhöhte sich der Verwaltungsaufwand um 10 % auf 2,3 Millionen Euro im Vergleich zu 2,1 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Grund hierfür sind in erster Linie einige wichtige vorbereitende Marketing-Aktivitäten der Gesellschaft.

Der Periodenfehlbetrag vor Ertragsteuern erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2011 um 92 % auf 11,5 Millionen Euro verglichen mit 6,0 Millionen Euro in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Steuergutschrift (ausgewiesene Ertragsteuern) für die ersten drei Monate 2011 belief sich auf 2,9 Millionen Euro (1,7 Millionen Euro im gleichen Zeitraum 2010) und resultiert aus dem latenten Steueranspruch aus den vom Tochterunternehmen der Gesellschaft, Agennix Incorporated, in der Periode erwirtschafteten Nettobetriebsverlusten. Der Periodenfehlbetrag erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2011 um 100 % auf 8,6 Millionen Euro verglichen mit 4,3 Millionen Euro in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Verlust je Aktie (unverwässert und verwässert) belief sich in den ersten drei Monaten 2011 auf -0,21 Euro im Vergleich zu -0,23 Euro im selben Zeitraum 2010.

Finanzentwicklung

In den ersten drei Monaten 2011 verbuchte die Gesellschaft einen Periodenfehlbetrag in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Periodenfehlbetrag vor Steuern in Höhe von 11,5 Millionen Euro) und verbrauchte im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zahlungsmittel in Höhe von 11,5 Millionen Euro. Zum 31. März 2011 wies die Gesellschaft Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel in Höhe von 66,2 Millionen Euro und kurzfristige Schulden in Höhe von 22,7 Millionen Euro aus, einschließlich eines kurzfristigen Darlehens von dievini über 15 Millionen Euro sowie darauf angefallene Zinsen in Höhe von 0,6 Millionen Euro. Die Gesellschaft erwirtschaftet seit Beginn ihres Bestehens laufend Verluste sowie negative Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und rechnet damit, dass derartige Resultate für die vorhersehbare Zukunft anhalten werden.

In Hinblick auf die derzeitige Finanzlage der Gesellschaft geht der Vorstand davon aus, dass Agennix bis weit in die zweite Jahreshälfte 2012 über ausreichende Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verfügen wird. Dies sollte der Gesellschaft ermöglichen, die ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie zu erhalten und den Phase-2-Teil der geplanten Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung abzuschließen, vorausgesetzt, die aktuelle Zeitplanung wird sich nicht signifikant ändern. Diese Annahme erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Darlehen in Höhe von 15 Millionen Euro, das der Gesellschaft von dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG gewährt wurde, nicht vor der Bekanntgabe der ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie sowie dem Phase 2-Teil der Phase-2/3-Studie bei schwerer Blutvergiftung zurückbezahlt werden muss. Nach diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft zusätzliche Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit über Kooperations- und Lizenzvereinbarungen und/oder durch strategische und/oder öffentliche Bezugsangebote von Aktien oder Fremdkapitalinstrumenten beschaffen müssen.

Agennix kann nicht genau prognostizieren, wann und ob sie die Entwicklung ihrer Produktkandidaten erfolgreich abschließen kann.

Zum 31. März 2011 beliefen sich die Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel auf 66,2 Millionen Euro (31. Dezember 2010: 79,3 Millionen Euro). Der Netto-Finanzmittelabfluss für die ersten drei Monate 2011 betrug 11,5 Millionen Euro (31. März 2010: 7,6 Millionen Euro). Der Anstieg des Netto-Finanzmittelabflusses beruht im Wesentlichen auf höheren klinischen Studien-Kosten im Zusammenhang mit der beschleunigten Patientenaufnahme in die Phase-3-Studie FORTIS-M sowie den vorbereitenden Maßnahmen für die geplante Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Sepsis. mit den Fortschritten der Phase-3-Studie FORTIS-M mit Talactoferrin. Der Netto-Finanzmittelabfluss wird durch die Addition des Mittelabflusses aus operativer Geschäftstätigkeit, der Investitionen in das Sachanlagevermögen und der immateriellen Vermögenswerte berechnet. Diese Zahlen zur Berechnung des Quartals-Netto-Finanzmittelabflusses werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung der betreffenden Periode ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Agennix entwickelt neue Therapeutika für Indikationen mit erheblichem medizinischem Bedarf, die das Potenzial haben, eine wesentliche Verbesserung der Lebensdauer und -qualität von schwer erkrankten Patienten zu erzielen. Das am weitesten fortgeschrittene Programm und der Hauptfokus der F&E-Aktivitäten der Gesellschaft ist Talactoferrin, eine oral verabreichbare, biopharmazeutische Therapieform, die sich auf das Immunsystem auswirkt und darüber hinaus antibakterielle Eigenschaften aufweist. Oral verabreichbares Talactoferrin wird zur Behandlung von Krebs und schwerer Blutvergiftung erprobt und zeigte bereits Wirksamkeit in randomisierten doppelt-verblindeten, Placebo-kontrollierten Phase-2-Studien bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs sowie schwerer Blutvergiftung.

Derzeit laufen zwei Phase-3-Studien mit oral verabreichbarem Talactoferrin. Die Patientenaufnahme in die Phase-3-Zulassungsstudie FORTIS-M, die Talactoferrin zur Behandlung von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs erprobt, konnte im März 2011 abgeschlossen werden. Die FORTIS-M-Studie ist eine randomisierte, doppelt-verblindete, Placebo-kontrollierte Studie. Im Rahmen dieser Studie werden Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs, deren Erkrankung nach zwei oder mehreren Behandlungszyklen fortgeschritten ist, mit oral verabreichbarem Talactoferrin bzw. Placebo behandelt, jeweils in Kombination mit unterstützenden Therapiemaßnahmen, und die Ergebnisse bewertet.

Agennix führt eine zweite Phase-3-Studie (FORTIS-C) bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs durch. FORTIS-C ist eine randomisierte, doppelt-verblindete, Placebo-kontrollierte Studie, die oral verabreichbares Talactoferrin bzw. Placebo, jeweils in Kombination mit den Standard-Chemotherapien Carboplatin und Paclitaxel, bei Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs als Erstlinien-Therapie untersucht (d.h. bei Patienten, die bislang noch keine Chemotherapie erhalten haben). Gegenwärtig werden Patienten an ausgewählten Zentren in den USA aufgenommen.

Im März 2011 gab Agennix den Erhalt eines US-Patents zum Schutz der Anwendung von Talactoferrin bei der Behandlung von nicht-kleinzelligem Lungenkrebs und Nierenzellkarzinom bekannt. Der Patentschutz läuft 2025 aus.

Im ersten Quartal 2011 wurden die Ergebnisse einer randomisierten, doppelt-verblindeten, Placebo-kontrollierten Phase-2-Studie zu oral verabreichbarem Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung auf internationalen medizinischen Kongressen bekannt gegeben. Die präsentierten Daten zeigen, dass Talactoferrin die 28-Tages-Gesamtmortalität wesentlich reduziert und dass dieser Effekt über einen längeren Zeitraum von drei und sechs Monaten aufrechterhalten werden konnte. Talactoferrin wurde von diesen Probanden gut vertragen. Die Gesellschaft plant den Beginn einer Phase-2/3-Studie zur Erprobung von Talactoferrin bei Patienten mit schwerer Blutvergiftung (Sepsis) für das zweite Quartal 2011. Diese Studie wird in zwei verschiedene Bestandteile aufgeteilt: Ein randomisierter, doppelt-verblindeter, Placebo-kontrollierter Phase-2-Teil mit circa 350 erwachsenen Patienten mit schwerer Blutvergiftung wird vor dem

Beginn des Phase-3-Teils durchgeführt werden. Die Phase-2-Komponente, die auf den vielversprechenden Ergebnissen der ersten Phase-2-Studie der Gesellschaft basiert, ist geplant, um unter Nutzung der vorhandenen finanziellen Ressourcen weitere aussagekräftige klinische Daten mit oral verabreichbarem Talactoferrin bei schwerer Sepsis zu erzielen.

Die US-Zulassungsbehörde FDA hat der Gesellschaft nachdrücklich dazu geraten, zwei angemessene und gut-kontrollierte Phase-3-Studien durchzuführen, um einen möglichen Zulassungsantrag („Biologic License Application (BLA)“) zu unterstützen. Die geplante Phase-2/3-Studie beinhaltet damit die erste Phase-3-Studie. Die Gesellschaft plant, nach Erhalt der Ergebnisse der Phase-2-Studie diese mit den Zulassungsbehörden zu erörtern.

Zusätzlich zu oral verabreichbarem Talactoferrin verfügt die Gesellschaft über eine topische Verabreichungsform von Talactoferrin als Gel. Eine klinische Studie zur Behandlung von diabetischen Fußgeschwüren mit dieser Gel-Form konnte bereits abgeschlossen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, für dieses Programm einen Partner zu finden, wird jedoch unter Umständen in Zukunft weitere klinische Arbeit in dieser Indikation leisten, um die Voraussetzungen für eine mögliche Partnerschaft und damit deren Wert und Erfolg zu verbessern.

Ferner entwickelt die Gesellschaft RGB-286638, einen Kinase-Hemmer, der sich gegen eine Vielzahl von krankheitsrelevanten Proteinkinasen richtet. Derzeit wird eine Phase-1-Studie bei soliden Tumoren im fortgeschrittenen Stadium durchgeführt. Vorläufige Ergebnisse dieser Studie wurden bereits präsentiert. Die Gesellschaft plant, diese klinische Studie abzuschließen, sieht allerdings zu diesem Zeitpunkt zunächst keine zusätzliche klinische Entwicklungsarbeit mit diesem Wirkstoff vor, da die Gesellschaft ihre Ressourcen auf Talactoferrin konzentriert.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die Amtszeit von Herrn Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach als Interimsvorstandsvorsitzendem endete am 28. Februar 2011. Durch Beschluss des Aufsichtsrats wird die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. März 2011 von einem zweiköpfigen Vorstand geführt, dem Dr. Torsten Hombeck als Finanzvorstand und Vorstandssprecher sowie Dr. Rajesh Malik als Forschungs- und Entwicklungsvorstand angehören.

Aufsichtsrat

Am 14. Februar 2010 übernahm Herr Alan Feinsilver den Sitz im Aufsichtsrat, der durch das im November 2010 bekannt gegebene Ausscheiden von Herrn Dr. Robert van Leen vakant geworden war.

Am 4. März 2011 hat Herr Prof. Dr. Jürgen Drews der Gesellschaft mitgeteilt, dass er von seinem Posten als Aufsichtsratsmitglied zurücktritt. Herr Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach übernahm den Aufsichtsratssitz von Herrn Prof. Drews.

Zum 31. März 2011 bestand der Aufsichtsrat der Agennix AG aus sechs Mitgliedern: Herrn Prof. Dr. Christof Hettich (Vorsitzender), Herrn Dr. Frank Young (stellv. Vorsitzender), Herrn Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Herrn Alan Feinsilver, Herrn Dr. Bernd Seizinger und Herrn James Weaver III.

Angaben zum Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2011 sowie zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum finden sich in der Anhangangabe 3 dieses Konzernzwischenabschlusses.

Rechtstreitigkeiten

Bei ihren Aktivitäten, speziell im Bereich der Medikamentenentwicklung, ist die Gesellschaft mit vielen Risiken konfrontiert, die untrennbar mit der Branche und der Entwicklungsphase ihrer Medikamentenkandidaten und mit der operativen Geschäftstätigkeit verbunden sind. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist so gestaltet, dass Risiken frühzeitig erkannt und analysiert werden und somit erfolgreich für die Zukunft geplant werden kann. Informationen über das Chancen- und Risikomanagementsystem und über die Risikoposition der Gesellschaft finden sich im Abschnitt „Risikomanagement“ des Geschäftsberichts der Agennix AG zum 31. Dezember 2010. Ebenso wird auf die Anhangangabe 2 dieses Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Im Dezember 2009 wurde gegen die Gesellschaft von ehemaligen Aktionären der GPC Biotech AG beim Amtsgericht München eine Klage zur Einleitung eines Spruchverfahrens gemäß § 15 UmwG eingereicht. Darin wird eine gerichtliche Überprüfung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses von Aktien der GPC Biotech AG gegen Aktien der Agennix AG verlangt. Andere ehemalige Aktionäre der GPC Biotech AG haben im Januar und Februar 2010 ähnliche Verfahren angestrengt. Sämtliche Klagen

wurden beim gleichen Gericht in München zusammengefasst. Die Kläger verlangten eine bare Zuzahlung an die ehemaligen Aktionäre der GPC Biotech AG.

Am 11. Februar 2011 gab der Gerichtshof die Entscheidung über die Ablehnung der Forderung der Kläger nach einer baren Zuzahlung sowie die Zahlung der Gerichtskosten und der außergerichtlichen Kosten durch die Gesellschaft bekannt. Die Gesellschaft schätzte, dass ihr in Zusammenhang mit diesem Urteil ein Aufwand in Höhe von ca. 0,3 Millionen Euro entstehen wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde zum 31. Dezember 2010 gebildet und im Verwaltungsaufwand für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr erfasst. Die Kläger waren bis 21. März 2011 berechtigt Berufung einzulegen. Zwei Aktionäre legten Berufung gegen die Entscheidung des Gerichts ein. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Ansprüche unbegründet sind. Daher wurde keine weitere Rückstellung in Verbindung mit diesem Rechtsstreit gebildet.

Ausblick

Dieser Abschnitt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche die gegenwärtigen Einschätzungen und Erwartungen des Managements von Agennix AG darstellen, einschließlich der Finanzprognosen und -vorhersagen in Bezug auf die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft sowie Aussagen zu den Medikamentenentwicklungsprogrammen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten aufgrund zahlreicher Faktoren wesentlich hiervon abweichen, und Investoren sollten sich nicht zu sehr auf die Verlässlichkeit dieser zukunftsgerichteten Aussagen stützen.

Finanzausblick

Die Gesellschaft hat folgenden Finanzausblick vorgelegt:

Umsatzerlöse: Die Gesellschaft erwartet für das noch verbleibende Jahr 2011 sowie für das Gesamtjahr 2012 keine wesentlichen Umsätze. Dieser Finanzausblick berücksichtigt keine Mittelzuflüsse aus möglichen Kooperationen bzgl. der Produktkandidaten der Gesellschaft aufgrund der zeitlichen Unsicherheit solcher Ereignisse.

F&E-Aufwand: Für 2011 und 2012 erwartet die Gesellschaft aufgrund einer voraussichtlichen Erhöhung der Kosten in Verbindung mit den klinischen Studien mit Talactoferrin eine Erhöhung des F&E-Aufwands gegenüber 2010. Die Patientenaufnahme in die Phase-3-Zulassungsstudie FORTIS-M, die Talactoferrin für die Behandlung von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs erprobt, konnte im März 2011 abgeschlossen werden. Außerdem plant Agennix eine Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung. Zur weiteren Information wird auf den Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ des vorliegenden Konzernzwischenlageberichts verwiesen.

Verwaltungsaufwand: Die Gesellschaft erwartet für 2011 und 2012 eine Erhöhung des Verwaltungsaufwands gegenüber 2010, da sie die Initiierung einiger wichtiger vorbereitender Marketing-Aktivitäten plant.

Finanzlage: Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft bis weit in die zweite Jahreshälfte 2012 über ausreichende Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verfügen wird. Dies sollte der Gesellschaft ermöglichen, die ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie zu erhalten und den Phase-2-Teil der geplanten Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung abzuschließen, vorausgesetzt, die aktuelle Zeitplanung wird sich nicht signifikant ändern. Diese Annahme erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Darlehen in Höhe von 15 Millionen Euro, das der Gesellschaft von dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG gewährt wurde, nicht vor der Bekanntgabe der ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie sowie dem Phase 2-Teil der Phase 2/3-Studie bei schwerer Blutvergiftung zurückbezahlt werden muss. Nach diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft zusätzliche Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit über Kooperations- und Lizenzvereinbarungen und/oder durch strategische und/oder öffentliche Bezugsangebote von Aktien oder Fremdkapitalinstrumenten beschaffen müssen.

Die wichtigsten Unternehmensziele

Die Gesellschaft konzentriert sich darauf, ihr führendes Entwicklungsprogramm voranzutreiben, insbesondere oral verabreichbares Talactoferrin.

Die Phase-3-Studie FORTIS-M mit Talactoferrin bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs hat im März 2011 das Rekrutierungsziel erreicht. Erste Daten werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2012 vorliegen. Sollten die Daten es rechtfertigen, würde Agennix dann die Einreichung der Zulassungsanträge an die FDA und EMA für eine Marktzulassung von Talactoferrin vorbereiten. Die Gesellschaft erwartet überdies, den Phase-2-Teil einer Phase-2/3-Studie bei schwerer Blutvergiftung während des zweiten Quartals 2011 zu initiieren. Sollten die Daten aus dem Phase-2-Teil entsprechende Ergebnisse liefern, plant die Gesellschaft daraufhin mit dem Phase-3-Teil der Studie zu beginnen. Die Gesellschaft sucht nach einer oder mehreren kommerziellen Partnerschaften für oral verabreichbares Talactoferrin.

Agennix AG
Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angabe	Drei Monate zum 31. März	
		2011 (ungeprüft)	2010 (ungeprüft)
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		-	-
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	3	-8.238	-4.977
Verwaltungsaufwand		-2.293	-2.089
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-1	-39
Sonstige Erträge	1, 3	-	1.119
Sonstige Aufwendungen	1, 3	-820	-
Finanzerträge		78	1
Finanzaufwendungen		-225	-2
Periodenfehlbetrag vor Steuern		-11.499	-5.987
Ausgewiesene Ertragsteuern	3	2.905	1.656
Periodenfehlbetrag		-8.594	-4.331
Unverwässerter und verwässerter Verlust je Aktie (in Euro)		-0,21	-0,23
Zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Verlusts je Aktie verwendete durchschnittliche Anzahl von Aktien		41.898.695	18.706.253

Siehe vorliegenden Anhang zum Konzernabschluss

Agennix AG
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Drei Monate zum 31. März	
	2011	2010
	(ungeprüft)	(ungeprüft)
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-8.594	-4.331
Sonstiges Ergebnis:		
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften (Anhangangabe 3)	-6.256	4.087
	-6.256	4.087
Gesamtergebnis	-14.850	-244

Siehe vorliegenden Anhang zum Konzernabschluss

Agennix AG
Konzernzwischenbilanz

		31. März 2011 (ungeprüft)	31. Dezember 2010
	Anhang- angabe	TEUR	TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen		3.121	3.462
Immaterielle Vermögenswerte	3	93.508	99.466
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.015	2.153
Gesamtsumme langfristige Vermögenswerte		98.644	105.081
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	4
Vorauszahlungen		338	316
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		264	1.443
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		47.513	30.197
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen		18.631	49.016
Gesamtsumme kurzfristige Vermögenswerte		66.746	80.976
BILANZSUMME		165.390	186.057
PASSIVA			
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		41.904	41.884
Kapitalrücklage		151.085	150.931
Sonstige Rücklagen	3	-2.780	3.476
Bilanzverlust		-52.093	-43.499
Gesamtsumme Eigenkapital		138.116	152.792
Langfristige Schulden			
Wandelanleihen		210	210
Sonstige langfristige Schulden		13	18
Latente Steuerschulden	3	4.358	7.631
Gesamtsumme langfristige Schulden		4.581	7.859
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.704	5.020
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Schulden		4.375	4.994
Darlehen	3	15.614	15.392
Gesamtsumme kurzfristige Schulden		22.693	25.406
Gesamtsumme Schulden		27.274	33.265
BILANZSUMME		165.390	186.057

Siehe vorliegenden Anhang zum Konzernabschluss

Agennix AG
Konzern-Kapitalflussrechnung

Drei Monate zum 31. März
2010 nach
Anpassung
(ungeprüft)
TEUR

Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit

	2011 (ungeprüft) TEUR	2010 nach Anpassung (ungeprüft) TEUR
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-11.499	-5.987
Überleitung durch:		
Abschreibung auf Sachanlagen	151	190
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1	39
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	142	408
Nicht realisierte Fremdwährungsverluste (-gewinne) aus monetären Vermögenswerten und Schulden	879	-1.086
Finanzerträge	-78	-1
Finanzaufwendungen	225	2
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, netto	3	-
	-10.176	-6.435
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte	1.173	-204
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	35
(Abnahme)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.152	2.079
Abnahme der Rückstellungen und sonstigen Schulden	-428	-3.047
Mittelabfluss in die operative Geschäftstätigkeit	-11.576	-7.572
Erhaltene Zinsen	73	1
Zinszahlungen	-1	-
Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit	-11.504	-7.571
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten	-18	-13
Erwerb sonstiger, zu Handelszwecken gehaltener finanzieller Vermögenswerte, netto	-18.752	-868
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-18.770	-881
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung	-	9.764
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	30	3
Auszahlungen für die Rücknahme von Wandelanleihen	-	-202
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	30	9.565
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen	-142	92
Veränderungen der als Sicherheit hinterlegten liquiden Mittel	1	2
(Verminderung)/Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen, netto	-30.385	1.207
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Jahresanfang	49.016	11.413
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende der Periode	18.631	12.620

Siehe vorliegenden Anhang zum Konzernabschluss

Agennix AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Wandelanleihen	Rücklage für Umrechnungsdifferenzen	Gesamtsumme Eigenkapital
In TEUR, ausgenommen Aktienangaben							
Saldo zum 1. Januar 2010	18.705.232	18.705	86.237	-16.497	720	-2.583	86.582
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-4.331	-	-	-4.331
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	4.087	4.087
Gesamtergebnis	-	-	-	-4.331	-	4.087	-244
Ausgabe von gezeichnetem Kapital – Privatplatzierung (März 2010)	1.870.523	1.871	7.893	-	-	-	9.764
Ausübung von Aktienoptionen	2.200	2	1	-	-	-	3
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	-	-	408	-	-	-	408
Saldo zum 31. März 2010 (ungeprüft)	20.577.955	20.578	94.539	-20.828	720	1.504	96.513
Saldo zum 1. Januar 2011	41.884.176	41.884	150.931	-43.499	720	2.756	152.792
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-8.594	-	-	-8.594
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-6.256	-6.256
Gesamtergebnis	-	-	-	-8.594	-	-6.256	-14.850
Ausübung von Aktienoptionen	19.565	20	12	-	-	-	32
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	-	-	142	-	-	-	142
Saldo zum 31. März 2011 (ungeprüft)	41.903.741	41.904	151.085	-52.093	720	-3.500	138.116

Siehe vorliegenden Anhang zum Konzernabschluss

Agennix AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

1. Grundlagen für die Abschlusserstellung und Rechnungslegungsstandards

Die Agennix AG („Agennix“ oder „die Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Eingetragener Sitz der Agennix AG ist Heidelberg. Das Unternehmen hat drei operative Standorte: Planegg bei München, Deutschland; Princeton, New Jersey, USA und Houston, Texas, USA.

Die Gesellschaft entwickelt neue Therapeutika für Indikationen mit erheblichem medizinischem Bedarf, die das Potenzial haben, eine wesentliche Verbesserung der Lebensdauer und -qualität von schwer erkrankten Patienten zu erzielen.

Grundlagen für die Abschlusserstellung

Die vorliegende Kurzfassung des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft für den zum 31. März 2011 endenden Drei-Monatszeitraum wurde gemäß dem von der EU angenommenen Standard IAS 34, „Zwischenberichterstattung“ („IAS 34“) erstellt. Diese verkürzte Fassung eines Konzernabschlusses enthält nicht sämtliche, für einen vollständigen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards („IFRS“) erforderlichen Informationen und Anhangangaben und ist in Verbindung mit dem vollständigen Konzernabschluss der Agennix AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 und dem dazugehörigen Konzernanhang zu lesen, die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 („Geschäftsbericht 2010“) enthalten sind.

Rechnungslegungsmethoden

Es wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Agennix AG für das Geschäftsjahr 2010 angewandt, mit Ausnahme der im Folgenden erläuterten, seit dem 1. Januar 2011 gültigen, neuen Verlautbarungen:

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet)

Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Durch die Änderung wird die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der geänderte Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein. Die Gesellschaft wendet diesen überarbeiteten Standard seit dem 1. Januar 2011 an. Die Anwendung des Standards hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Verbesserungen zu IFRS 2010 (veröffentlicht im Mai 2010)

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB Verbesserungen zu IFRS, einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Dies erfolgte in erster Linie, um Inkonsistenzen zu vermeiden sowie zur Klarstellung des Wortlauts. Es liegen unterschiedliche Übergangsregelungen für jeden Standard vor. Die Anwendung folgender seit 1. Januar 2011 in Kraft getretener Änderungen hatte Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

- IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*
- IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben*
- IAS 1 *Darstellung des Abschlusses*
- IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse*
- IAS 34 *Zwischenberichterstattung*

IFRIC 19 *Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente*

IFRIC 19 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu Grunde zu legen. Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2011 an. Die Anwendung des Standards hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Gesellschaft klassifiziert ihre Investitionen in Geldmarktfonds als finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und stellt diese im Konzernabschluss in der Position „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ dar. Käufe und Verkäufe der Geldmarktfonds werden auf Netto-Basis in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter „Cashflows aus Investitionstätigkeit“ dargestellt. Um konform zu sein mit den Rechnungslegungsvorschriften, war es erforderlich, die Zahlen in der Kapitalflussrechnung des Konzern-Zwischenabschlusses des ersten Quartals 2010 anzupassen. Nachfolgend werden die Anpassungen im Rahmen einer vergleichenden Darstellung der konsolidierten Kapitalflussrechnung für die Dreimonatsperiode zum 31. März 2010 zusammengefasst:

In TEUR	Ursprüngliche Darstellung	Angepasste Darstellung
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-13	-881
Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen, netto	2.075	1.207
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende der Periode	13.488	12.620

Mit dem dritten Quartal 2010 fasste die Gesellschaft den Beschluss, ggf. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Routinekäufen, dem Transfer von US-Dollar im Rahmen konzerninterner Verrechnung und der Umrechnung regulärer konzerninterner Konten auf Nettobasis als sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen auszuweisen, um zu vermeiden, dass Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Falle wesentlicher Wechselkursschwankungen in die Höhe getrieben werden. Die finanziellen Vergleichsinformationen für den zum 31. März 2010 endenden Drei-Monatszeitraum wurden entsprechend angepasst. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den zum 31. März 2010 endenden Drei-Monatszeitraum reduzierten sich die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen um ca. 0,5 Millionen Euro.

2. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Im Jahr 2010 schloss die Gesellschaft eine Vereinbarung mit DSM Capua S.p.A. (Italien) über eine Erweiterung der bestehenden Produktionsanlage. Die geschätzten Kosten für die Erweiterung belaufen sich insgesamt auf circa 0,5 Millionen Euro und stellen eine Kaufverpflichtung der Gesellschaft zum 31. März 2011 dar.

Die Gesellschaft kann gegebenenfalls an rechtlichen Verfahren und Klagen beteiligt sein, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Rechtliche Verfahren sind mit verschiedenen Unsicherheiten verbunden, und ihr Ausgang ist generell schwer vorhersehbar. Der Gesellschaft können beträchtliche Aufwendungen bei der Abwehr dieser oder zukünftiger rechtlicher Verfahren entstehen, doch wird nach Einschätzung des Vorstands der Ausgang dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben. Gemäß IAS 37 *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen* bildet die Gesellschaft Rückstellungen für eine Verbindlichkeit, wenn diese zum Bilanzstichtag als wahrscheinlich eingestuft werden kann und die zukünftigen Zahlungen angemessen geschätzt werden können.

Klage im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss

Im Dezember 2009 wurde gegen die Gesellschaft von ehemaligen Aktionären der GPC Biotech AG beim Amtsgericht München eine Klage zur Einleitung eines Spruchverfahrens gemäß § 15 UmwG eingereicht. Darin wird eine gerichtliche Überprüfung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses

von Aktien der GPC Biotech AG gegen Aktien der Agennix AG verlangt. Andere ehemalige Aktionäre der GPC Biotech AG haben im Januar und Februar 2010 ähnliche Verfahren angestrengt. Sämtliche Klagen wurden beim gleichen Gericht in München zusammengefasst. Die Kläger verlangten eine bare Zuzahlung an die ehemaligen Aktionäre der GPC Biotech AG.

Am 11. Februar 2011 gab der Gerichtshof die Entscheidung über die Ablehnung der Forderung der Kläger nach einer baren Zuzahlung sowie die Zahlung der Gerichtskosten und der außergerichtlichen Kosten durch die Gesellschaft bekannt. Die Gesellschaft schätzte, dass ihr in Zusammenhang mit diesem Urteil ein Aufwand in Höhe von ca. 0,3 Millionen Euro entstehen wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde zum 31. Dezember 2010 gebildet und im Verwaltungsaufwand für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr erfasst. Die Kläger waren bis 21. März 2011 berechtigt, Berufung einzulegen. Zwei Aktionäre legten Berufung gegen die Entscheidung des Gerichts ein. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Ansprüche unbegründet sind. Daher wurde keine weitere Rückstellung in Verbindung mit diesem Rechtsstreit gebildet.

3. Zusätzliche Angaben

Finanzlage

In den ersten drei Monaten 2011 verbuchte die Gesellschaft einen Periodenfehlbetrag in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Periodenfehlbetrag vor Ertragsteuern in Höhe von 11,5 Millionen Euro) und verbrauchte im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit Zahlungsmittel in Höhe von 11,5 Millionen Euro. Zum 31. März 2011 wies die Gesellschaft Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel in Höhe von 66,2 Millionen Euro und kurzfristige Schulden in Höhe von 22,7 Millionen Euro aus, einschließlich eines kurzfristigen Darlehens von dievini über 15 Millionen Euro sowie darauf angefallene Zinsen in Höhe von 0,6 Millionen Euro. Die Gesellschaft erwirtschaftet seit Beginn ihres Bestehens laufend Verluste sowie negative Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und rechnet damit, dass derartige Resultate für die vorhersehbare Zukunft anhalten werden.

In Hinblick auf die derzeitige Finanzlage der Gesellschaft geht der Vorstand davon aus, dass Agennix bis weit in die zweite Jahreshälfte 2012 über ausreichend Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit verfügen wird. Dies sollte der Gesellschaft ermöglichen, die ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie zu erhalten und den Phase-2-Teil der geplanten Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung abzuschließen, vorausgesetzt, die aktuelle Zeitplanung wird sich nicht signifikant ändern. Diese Annahme erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Darlehen in Höhe von 15 Millionen Euro, das der Gesellschaft von dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG gewährt wurde, nicht vor der Bekanntgabe der ersten Daten aus der FORTIS-M-Studie sowie dem Phase 2-Teil der Phase-2/3-Studie bei schwerer Blutvergiftung zurückbezahlt werden muss. Nach diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft zusätzliche Mittel zur Finanzierung

ihrer Geschäftstätigkeit über Kooperations- und Lizenzvereinbarungen und/oder durch strategische und/oder öffentliche Bezugsangebote von Aktien oder Fremdkapitalinstrumenten beschaffen müssen.

Agennix kann nicht genau prognostizieren, wann und ob sie die Entwicklung ihrer Produktkandidaten erfolgreich abschließen kann.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand (F&E) erhöhte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 um 64 % auf 8,2 Millionen Euro verglichen mit 5,0 Millionen Euro in der gleichen Periode des Vorjahres. Dies ergab sich in erster Linie im Zusammenhang mit der beschleunigten Patientenaufnahme in die Phase-3-Studie FORTIS-M sowie den vorbereitenden Maßnahmen für die geplante Phase-2/3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Sepsis.

Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen

Die funktionale Währung der Agennix AG ist der Euro (EUR). Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung ergeben sich hauptsächlich aus auf US-Dollar lautenden, konzerninternen Forderungen, insbesondere, in der Vergangenheit, Forderungen aus der Schuldverschreibung, und Fremdwährungskäufen der Agennix AG für konzerninterne Verrechnungen. Obgleich die konzerninternen Salden und Transaktionen bei der Konsolidierung der Finanz- und Ertragslage der US-amerikanischen Tochtergesellschaften der Agennix AG eliminiert werden, werden die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung aus solchen konzerninternen Forderungen weiterhin nach IAS 21 - *Auswirkungen von Wechselkursänderungen* - im Konzernabschluss der Agennix AG erfasst. Die Agennix AG ist bei konzerninternen Forderungen somit verpflichtet, eine Währungsumrechnung vorzunehmen, weshalb ihr durch Währungsschwankungen Gewinne bzw. Verluste entstehen.

Während der ersten drei Monate des Jahres 2010 war eine rückläufige Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar zu verzeichnen. In Folge dessen verbuchte die Gesellschaft einen Netto-Währungsgewinn in Höhe von circa 1,1 Millionen Euro unter „Sonstige Erträge“. Während der ersten drei Monate des Jahres 2011 kam es zu einer signifikanten Erholung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Demzufolge verbuchte die Gesellschaft im ersten Quartal 2011 einen Netto-Währungsverlust in Höhe von circa 0,8 Millionen Euro unter „Sonstige Aufwendungen“.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte gingen vom 31. Dezember 2010 zum 31. März 2011 um 6% von 99,5 Millionen Euro auf 93,5 Millionen Euro zurück. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache auf Wechselkursveränderungen zurückzuführen, da nahezu alle immateriellen Vermögenswerte auf

Entwicklungsprojekten in Verbindung mit Talactoferrin basieren und in US-Dollar erfasst werden. Während der ersten drei Monate 2011 kam es überdies zu einer signifikanten Erholung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzbar sind, werden einmal jährlich (zum 31. Dezember) auf einen möglichen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Gesellschaft bemisst den erzielbaren Betrag des aktivierten immateriellen Vermögenswerts für Talactoferrin basierend auf dem geschätzten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die wesentlichen Annahmen, die zur Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen werden, sind in Anhangangabe 19 des Jahresabschlusses 2010 erläutert. Zu jedem Abschlussstichtag beurteilt die Gesellschaft, ob ein Anlass vorliegt, der eine Wertberichtigung der auf Talactoferrin basierenden immateriellen Vermögenswerte erforderlich macht. Um diese Entscheidung treffen zu können, bewertet die Gesellschaft, neben anderen Faktoren, den Fortschritt der Studien mit Talactoferrin sowie die Resonanz der medizinischen Fachkreise. Basierend auf diesen Kriterien hat die Gesellschaft keine Faktoren identifiziert, die eine Wertberichtigung der auf Talactoferrin basierenden immateriellen Vermögenswerte zum 31. März 2011 erforderlich machen würden. Die Annahmen zur Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts zum 31. Dezember 2010, gelten auch zum 31. März 2011 unverändert weiter.

Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche wurden zum Teil durch eine latente Steuerschuld ausgeglichen, die auf Grundlage der beim Unternehmenszusammenschluss 2009 erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfasst wurde. In den ersten drei Monaten 2011 entstanden der Gesellschaft 2,9 Millionen Euro latente Steueransprüche in Verbindung mit dem Periodenfehlbetrag, der bei der Tochtergesellschaft Agennix Incorporated während dieses Zeitraums angefallen ist (1,7 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2010). Der Rückgang der latenten Nettosteuerschuld vom 31. Dezember 2010 bis zum 31. März 2011 ergab sich aufgrund des zusätzlichen latenten Steueranspruchs und durch Schwankungen des Wechselkurses in Höhe von ca. 0,3 Millionen Euro.

Kurzfristiges Darlehen

Am 23. Juli 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie einen Darlehensvertrag mit dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG („dievini“) abgeschlossen hat, demzufolge dievini der Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von 15,0 Millionen Euro mit einer Verzinsung von 6 % p.a. gewährt. Das Darlehen ist unbesichert und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen rückzahlbar. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Quartalsberichts hat die Gesellschaft noch keine Nachricht darüber erhalten, dass eine Rückzahlung der ausstehenden Darlehenssumme sowie der zurückgestellten Zinsen zu erfolgen hat. Dievini ist ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, da das Unternehmen über 50 % der im Umlauf

befindlichen Aktien der Gesellschaft hält. Die ausstehende Darlehenssumme inklusive der darauf angefallenen Zinsen beliefen sich zum 31. März 2011 auf ca. 15,6 Millionen Euro. Im Rahmen dieser Darlehensvereinbarung hat die Gesellschaft im Jahr 2011 bisher keine Zahlungen geleistet.

Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeit

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften der Gesellschaft, Agennix Incorporated und Agennix USA Inc., ist der US-Dollar. Für Konsolidierungszwecke werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs am Ende des jeweiligen Abschlusszeitraums in die Berichtswährung der Gesellschaft umgerechnet, während Erträge und Aufwendungen mit dem jeweils gültigen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet werden. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden kumuliert im sonstigen Ergebnis erfasst. Während der ersten drei Monate des Jahres 2011 erfasste die Gesellschaft aufgrund negativer Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeit einen Fremdwährungsverlust in Höhe von 6,3 Millionen Euro im sonstigen Ergebnis (Fremdwährungsgewinn in Höhe von 4,1 Millionen Euro im sonstigen Ergebnis in der Vergleichsperiode 2010). Während der ersten drei Monate 2011 erfolgte eine starke Erholung des Euros gegenüber dem US-Dollar, im Vergleich zu einem eher schwachen Euro in den ersten drei Monaten 2010. Dies resultierte in einer Umkehr der positiven/negativen Wechselkursdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeit in Höhe von circa 10,4 Millionen Euro. Die Position „sonstige Rücklagen“ in der Konzernzwischenbilanz zum 31. März 2011 ist in erster Linie auf Effekte durch Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Umrechnungsdifferenzen betragen zum 31. März 2011 negative 2,8 Millionen Euro (dies entspricht einem Rückgang von 6,3 Millionen Euro im Vergleich zu positiven 3,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010).

Anzahl der Mitarbeiter

Zum 31. März 2011 und 2010 waren insgesamt jeweils 59 Mitarbeiter bei der Agennix AG beschäftigt.

Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Zum 31. März 2011 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Agennix AG folgende Aktien, Aktienoptionen und Wandelanleihen:

	Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktienoptionen	Anzahl der Wandelanleihen
Vorstand			
Dr. Torsten Hombeck	10.000	165.186	-
Dr. Rajesh Malik	-	199.490	-
Aufsichtsrat			
Prof. Dr. Christof Hettich (Vorsitzender)	-	-	-
Dr. Frank Young (stellv. Vorsitzender)	-	30.664	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	-	-	-
Dr. Bernd Seizinger	162.000	78.000	17.701
Alan Feinsilver	7.658	-	-
James Weaver III	99.016	-	-

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Während der ersten drei Monate 2011 leistete die Gesellschaft Zahlungen in Höhe von circa 9.000 Euro (Vergleichsperiode 2010: 26.000 Euro) an Rittershaus, ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, für Rechtsberatungsleistungen, und bildete zum 31. März 2011 Rückstellungen in Höhe von circa 70.000 Euro (31. Dezember 2010: 30.000 Euro). Rittershaus ist ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, da der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Christof Hettich, Partner in dieser Kanzlei ist, die die Gesellschaft in Rechtsfragen berät.

Während der ersten drei Monate 2011 leistete die Gesellschaft Zahlungen in Höhe von circa 1.000 Euro (Vergleichsperiode 2010: 0 Euro) an Herrn Dr. Frank Young, eine nahe stehende Person der Gesellschaft, für Beratungs- und sonstige Leistungen, und bildete zum 31. März 2011 Rückstellungen in Höhe von 11.000 Euro (31. Dezember 2010: 1.000 Euro). Herr Dr. Young ist eine nahe stehende Person der Gesellschaft, da er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist und ferner die Gesellschaft in Bezug auf regulatorische Fragen und Medikamentenentwicklung berät; Grundlage hierfür ist ein zwischen den beiden Parteien unterzeichneter separater Beratervertrag.

Während der ersten drei Monate 2011 leistete die Gesellschaft Zahlungen in Höhe von circa 6.000 Euro (Vergleichsperiode 2010: 0 Euro) an LIFE Biosystems, ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, und bildete zum 31. März 2011 und 31. Dezember 2010 Rückstellungen in Höhe von 0 Euro. LIFE Biosystems ist ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, da Herr Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach Vorsitzender des Aufsichtsrats dieser Gesellschaft ist und LIFE Biosystems externe F&E-Dienstleistungen für Agennix erbringt.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass, gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung, der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Agennix AG und ihrer Tochtergesellschaften vermittelt. Der Konzernzwischenlagebericht stellt den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Agennix AG und ihrer Tochtergesellschaften so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Agennix AG und ihrer Tochtergesellschaften beschrieben sind.

4. Mai 2011



Dr. Torsten Hombeck



Dr. Rajesh Malik